Franz Zeilner

Politische Bildung in Österreich historisch und aktuell. Digitale Medien im Politikunterricht

Wissenschaftlicher Aufsatz

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346363350

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/963054

Franz Zeilner

Politische Bildung in Österreich historisch und aktuell. Digitale Medien im Politikunterricht

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

FRANZ ZEILNER

POLITISCHE BILDUNG IN ÖSTERREICH HISTORISCH UND AKTUELL. DIGITALE MEDIEN IM POLITIKUNTERRICHT

Paper, November 2020

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG 3
II. HISTORISCHES ZUM POLITIKUNTERRICHT 5
III. DER RAHMEN UND DIE VERANKERUNG DES POLITIKUNTERRICHTS BZW. DER POLITISCHEN BILDUNG IM ÖSTERREICHISCHEN SCHULSYSTEM 42
IV. POLITISCHE BILDUNG IM VERSTÄNDNIS DER GEGENWART 44
V. EUROPÄISCHE, INTERNATIONALE UND GLOBALE ENTWICKLUNGEN (AUSWAHL) 51
VI. DIGITALE MEDIEN IM KONTEXT DES (POLITIK-) UNTERRICHTS UND DES ALLTAGSLEBENS 54
VII. DIGITALE MEDIEN IM POLITIKUNTERRICHT: NETZPOLITISCHE BILDUNG BZW. DIGITAL EDUCATION 64
VIII. ZUSAMMENFASSUNG/BEMERKUNGEN 74
IX. VERWENDETE LITERATUR 78

I. EINLEITUNG

Es ist grundsätzlich wesentliches Ziel schulischer Bildung Schüler/innen bzw. Jugendliche zu befähigen, sich in der aktuellen Gesellschaft gut zurechtzufinden. Insbesondere auch politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Problembereiche zu erkennen und kompetent beurteilen zu können. Politische Kommunikation und Partizipation sind hier wesentliche Voraussetzungen. Politische Bildung eröffnet hier sehr gute Möglichkeiten. Das inkludiert grundsätzlich auch eine Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit, Menschenrechte, wirtschaftliche Sicherheit und Frieden.

Die gegenständliche Publikation mit dem Titel „Politische Bildung in Österreich historisch und aktuell. Digitale Medien im Politikunterricht“ behandelt den Politikunterricht im österreichischen Schulsystem. Ein guter Politikunterricht ist hier notwendig, weil Bereiche der Politik auch unser Alltagsleben tangieren, das trifft sowol auf den Nationalstaat bezogene politische Inhalte zu, aber auch auf solche im europäischen, internationalen und globalen Kontext. Schüler/innen in Österreich haben grundsätzlich bereits auch Alltagserfahrungen mit politischen Problemen, für die sie sich auch Lösungen durch Vertreter/innen der Politik bzw von Politiker/innen wünschen. Politikunterricht bzw. (Demokratie-)Politische Bildung von engagierten, gut ausgebildeten Pädagog/innen in einem optimalen Qualitätsrahmen kann zur Erreichung wichtiger Kompetenzen beitragen, darüber hinaus aber noch viel mehr Positives bewirken.

Der historische Rückblick der gegenständlichen Publikation beginnt mit dem fünften vorchrichstlichen Jahrhundert und führt hier zur Schrift des Xenophon mit dem Titel „Kyropädie“, einem antiken Vorbild für Fürstenspiegel. Ein Fürstenspiegel ist eine an einen Herrscher (z.B. Fürst, König) gerichtete Schrift mit Ermahnungen zu ethisch einwandfreier Amtsführung und mit Erörterungen staats- und gesellschaftstheoretischer Probleme. Fürstenspiegel waren bis in die frühe Neuzeit aktuell. Während der Epoche der Neuzeit hat dann in europäischen Staaten die Nationalerziehung, d.h. die Erziehung zum Staatsbürger, wesentliche Bedeutung erlangt, so auch in Österreich. Der Weg von der Bürgerkunde bis zur Demokratiepolitischen Bildung dauerte viele Jahrzehnte und war von Fortschritten und Rückschritten geprägt.

Der Schwerpunkt der gegenständlichen Publikation liegt im Bereich von Entwicklungen

des Politikunterrichts im österreichischen Schulsystem seit 1945. Das umfasst den Nationalstaat, europäische, nationale und globale Entwicklungen. In diesem Kontext sind digitale Medien sehr wesentlich. Das Thema „Digitalität“ im Bildungsbereich ist sehr aktuell, Mediendemokratie, Netzpolitische Bildung, Digital Education usw. sind bereits bekannte Schlagworte.

Dem Thema digitale Medien im Politikunterricht ist ein wesesentlicher Teil der gegenständlichen Publikation gewidmet. Jugendliche der Gegenwart beziehen ihre Informationen weniger über die sogenannten klassischen Medien, sondern nutzen verstärkt digitale Medien. Digitale Medien im Kontext der Politischen Bildung eröffnen viele (neue) Möglichkeiten, sie zeigen aber auch Grenzen auf. Informationstechnologien sind in vielen Lebensbereichen, so auch im Bildungsbereich, sehr wesentlich. Sie entwickeln sich sehr dynamisch weiter, auch mit noch unabsehbaren Folgen für unterschiedliche Lebensbereiche. Das hat auch eine politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Dimension. Eine Analyse von Studien zum Thema digitale Medien im Politikunterricht runden diese Publikation ab die auch zusammenfassend reflektiert wird.

II. HISTORISCHES ZUM POLITIKUNTERRICHT

1. BEGINN DER POLITISCHEN ERZIEHUNG

1.1. Die ersten Schriften im fünften Jahrhundert vor Christus

Nach derzeitigem Stand der Forschung gab es in Europa die ersten Schriften zur Politischen Bildung, hier im weitesten Sinne verstanden, bereits seit dem fünften Jahrhundert vor Christus. Ein wesentliches Beispiel diesbezüglich ist hier die Kyrupädie, die „Erziehung des Kyros“, des Xenophon. „Kyrupädie“ ist ein tendenziöser pädagogischer Roman, in dem Xenophon in dichterischer Freiheit die Lebensgeschichte des Kyros erzählt und seine eigenen Gedanken über die Erziehung und Bildung eines idealen Herrschers pragmatisch entwickelt. In diesen Schriften zur Politischen Bildung wurde oft die Form der Darstellung eines musterhaften Herrschers gewählt. Den Untertanen der damaligen Zeit wurde damit auch die Möglichkeit der Kritik an ihren aktuellen Herren gegeben. Xenophon verfasste noch weitere staatspolitische Schriften* (Zeilner 2011, S 23).

*Xenophon, ein Schüler von Sokrates, war ein antiker griechischer Politiker, Schriftsteller und Feldherr. Seine Schriften verfasste er in den Bereichen Geschichte, Ökonomie und Philosophie. Die Forschung betreffend, stammen die meisten Kenntnisse über Xenophon aus seinen eigenen Werken und einer philosophischen Schrift aus dem 3. Jahrhundert vor Christus. (Döring 1998, S 182 ff; vgl. auch Laertios Diogenes, S 48 ff).

Neben Xenophon war in der Antike vor allem Aristoteles aus Stagira in Makedonien für politische Schriften, hier auch über die politische Erziehung der Jugend, von Bedeutung. In seinen „Politika“ war Aristoteles der Fürsprecher eines gemäßigt demokratischen, auf einem starken Mittelstand beruhenden Rechts- und Verfassungsstaates. Politik war für ihn nichts anderes als angewandte Ethik. Aus seiner Sicht war die Betrachtung der Tugend nur die Vorstufe und der theoretische Teil der Ethik, die Staatslehre aber ist ihr angewandter und praktischer Teil. Seine „Lehre vom idealen Staat“ hat Aristoteles aber nie vollendet. Aristoteles sprach aber bereits davon, dass sich…der Gesetzgeber vor allem für die Erziehung der Jugend sorgen muss, dürfe wohl niemand bezweifeln. Denn wenn dies in den Staaten nicht geschieht, schadet es den Verfassungen, da die Staaten in gleichem Einklang mit ihrer jeweiligen Verfassung verwaltet werden müssen(Zeilner 2011, S 23).